

Projektbeschreibung und Deutung

Das 5 m hohe Kreuz ist aus einzelnen Würfeln zusammengebaut. Jeder symbolisiert einen EU-Mitgliedstaat und hat die gleiche Form und Größe.

Hiermit wird auf die Gleichheit und Einheit der einzelnen Staaten in der Europäischen Union und auf die Bindungen der einzelnen Staaten zueinander hingewiesen.

Jeder einzelne Würfel (Staat) muss stabil genug sein, um die Stabilität des gesamten Bauwerkes (Europa) mitzutragen.

An den Würfelflächen sind kreisrunde Löcher ausgeschnitten.

Diese Öffnungen symbolisieren die Öffnung des jeweiligen Landes nach allen Seiten und ermöglichen den Zugang und den Einblick in das Innere.

Jeder Würfel ist mit dem Namen des Staates, den er symbolisieren soll, in der landesspezifischen Schreibweise beschriftet. In das Würfelinnere ist ein Stein aus dem jeweiligen Land eingebaut, welcher auf die Eigenheiten des Landes hinweisen soll.

Jeder Europäer soll die typischen Eigenheiten seines Landes, seine kulturelle Verwurzelung, seine Lebensgewohnheiten und seine Sprache bewahren und sich trotzdem in seiner "europäischen Heimat" frei bewegen und zu Hause fühlen.

Die einzelnen Würfel sind so angeordnet, dass Österreich die Kreuzmitte darstellt. Alle weiteren Staaten sind nach ihrer Entfernung (Luftlinie) vom Alberfeldkogel bis zur jeweiligen Hauptstadt im Uhrzeigersinn um Österreich angeordnet.

Dies soll ein Hinweis auf die geografische Lage Österreichs innerhalb des EU-Territoriums sein.

Die am Boden verankerten bzw. unbeschrifteten Würfel stehen für weitere Mitgliedstaaten der EU.

Jeder europäische Staat kann der EU beitreten, sofern er über eine stabile Demokratie verfügt, Rechtsstaatlichkeit, Menschenrechte und Minderheitenschutz gewährleistet. Ferner muss er über eine funktionierende Marktwirtschaft und eine Verwaltung verfügen, die in der Lage ist, das EU-Recht anzuwenden.

Gerhard Schmid

PROJEKTTEAM

HTL Wels

Direktor DI Anton Schachl
FOL Helmut Ecklmayr
OSR Alois Hartl
Kons. OSR Josef Hintermaier
FOL Gerhard Schmid
STR Ing. Norbert Willmann
Schülerinnen und Schüler der HTL Wels

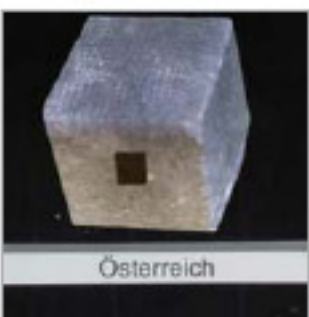
Naturfreunde Ebensee

Vzbgm. Erwin Zeppetbauer

Traunsee Touristik
DI Gerd Becwar

Europahaus Linz
Dr. Franz Kremaier

Informationen zu den eingebauten Steinen



Österreich

Österreich

Der Stein bildete einst den Schaftteil einer großen Kreuzblume am Südturm des Wiener Stephansdomes. Viel hat der 137 m hohe Turm erlebt und gesehen und vieles könnte erzählen, besonders aus den gefährlichen Tagen. So hat der Turm als steinerner Zeuge des Unvergänglichen durch über 800 Jahre hinweg allen Widrigkeiten getrotzt. Doch in den letzten Wochen des zweiten Weltkrieges blieb auch der "Steffl" nicht verschont. Der Dom schien verloren. Unmittelbar nach Kriegsende begann der Wiederaufbau. Am 23. April 1952 konnte der Dom feierlich wiedereröffnet werden. So ist der Dom heute Symbol der österreichischen Identität und ein Wahrzeichen Österreichs.



Slowenien

Cizlakit - Dieser grün-graue Stein ist für Slowenien bekannt. Er wurde u. a. im slowenischen Parlament eingearbeitet.



Slowakei

Der Stein wurde an historisch bedeutsamer Stelle, nämlich am Fuße der Burg Devin, am Zusammenfluss von Donau und March entnommen. Die Burg Devin gehört zu den bedeutendsten nationalen Kulturdenkmälern der Slowakei. Im 6. Jahrhundert gelangten die ersten Slawen in das Gebiet der Slowakei, ihre Anwesenheit im Gebiet des Deviner Tores im 7. und 8. Jahrhundert ist belegt. In den 30iger Jahren des 19. Jahrhunderts flammte das slowakische Nationalbewusstsein auf und man begann patriotische Ausflüge auf die Burg Devin zu veranstalten. Dabei wurde das slowakische Volk sprachlich, kulturell und national geeint. Das Areal des Denkmals, aus dem der Stein stammt, ist nicht nur von mythischer, kultureller und historischer Bedeutung, sondern auch ein außergewöhnliches Naturschutzgebiet.



Tschechische Republik

Tschechische Republik

Serpentinisierter Granat-Peridotit. Das aus großer Tiefe des Erdmantels stammende Peridotit-Gestein ist für die Tschechische Republik nicht nur geologisch, sondern auch wirtschaftlich und kunstgeschichtlich besonders charakteristisch, da Schmuck aus böhmischen Granaten vor allem im 18. und 19. Jahrhundert weltweite Berühmtheit erlangte. Der Stein stammt aus Sedlov bei Ratbor (Region Kolin, Kristallin Kutna) und wurde von Mitarbeitern des Tschechischen Geologischen Dienstes ausgewählt.



Ungarn

Travertin von Budakalász. Der Stein wurde aus einem seit der Römerzeit bekannten und heute noch aktiven Steinbruch ca. 15 km von Budapest entfernt abgebaut. Er ist seit langer Zeit einer der wichtigsten Bau- und Ornamentgesteine der Hauptstadt, wo viele Baudenkmäler wie z. B. das Parlamentgebäude oder die Mathiaskirche am Burgberg daraus erbaut wurden.



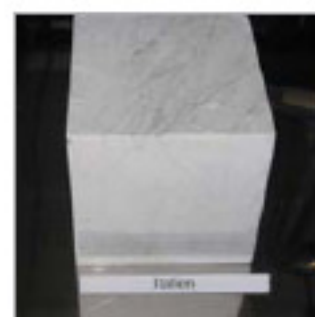
Deutschland

Der Stein war ursprünglich Teil der Berliner Mauer - Synonym für das menschenverachtende Regime in der Deutschen Demokratischen Republik sowie für den Kalten Krieg zwischen den Großmächten Sowjetunion und USA, der die Welt in eine östliche und eine westliche Hemisphäre spaltete. Der Bau der Mauer wurde im Jahre 1961 begonnen und teilte die Stadt bis zum Fall in der Nacht vom 9. auf den 10. November 1989.



Luxemburg

Dieses Schiefergestein stammt aus der Nordregion Oesling. Schiefer ist in der luxemburgischen Landschaft vielfach anzutreffen, prägt daher auch das Landschaftsbild und wird häufig als Baustoff eingesetzt.



Italien

Italien

Carrara-Marmor - eine der bekanntesten Marmorarten weltweit. Die Steinbrüche Carraras wurden vor ca. 2000 Jahren entdeckt. Carrara-Marmor wird in etwa 150 Brüchen im Raum Carrara abgebaut. Die hellen Sorten sind aufgrund der Seltenheit die begehrtesten und teuersten. Carrara-Marmor bildet den Werkstoff sowohl für Künstler - der wohl berühmteste von ihnen ist Michelangelo - als auch für Baumeister. Er wird weltweit exportiert und für Verkleidungen von Palästen und Opernhäusern, in Theatern und Kirchen usw. verarbeitet.



Polen

Polen

Dieser mehrfarbige Marmorstein wurde vom Museum des Geologischen Instituts Warschau ausgewählt. Es handelt sich hierbei um einen "Granat Strzegomski", einen landestypischen Granit, der auch für den Bau mehrerer repräsentativer Gebäude in der Hauptstadt Warschau und im ganzen Land Verwendung fand und auch heute noch findet.



Belgien

Belgien

Der Stein stammt aus dem Erdreich unter dem Atomium, welches das Wahrzeichen der Stadt Brüssel und auch eines der wichtigsten Symbole Belgiens ist. Es wurde zur Weltausstellung 1958 errichtet. Das Bauwerk aus neun Kugeln von jeweils 18 m Durchmesser und 23 m langen Verbindungsröhren stellt eine aus neun Atomen bestehende kubisch-raumzentrierte Elementarzelle eines Eisen-Kristalls in 165-milliardenfacher Vergrößerung dar. Der Stein wurde anlässlich der Renovierung 2005 entnommen.



Niederlande

Niederlande

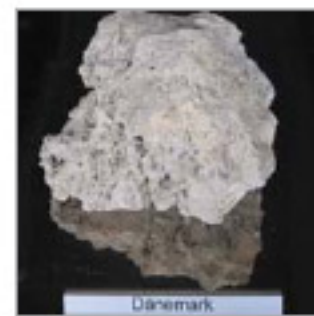
Mit dem gelben feinkörnigen Baumberger Sandstein stand schon im 12. Jh. ein hochwertiges Steinmaterial zur Verfügung, das sich zum Hausbau genauso wie für die anspruchsvolle Bildhauerarbeit eignet. Als Beispiele unter vielen seien der Dom zu Utrecht, die Stadtwage in Deventer oder das Rathaus in Kampen genannt.



Frankreich

Frankreich

Dieser rötliche mit weißen Streifen durchzogene Stein wurde vom Österreichischen Kulturforum Paris zur Verfügung gestellt. Der Fundort liegt unweit der Österreichischen Botschaft am Ufer der Seine.



Dänemark

Dänemark

Das Gestein stammt aus dem Kalkbruch Faxø auf der Insel Seeland. Es besteht vorwiegend aus Skeletten von Kandelaberkorallen. Die Korallenbauten erhoben sich vor 62 - 65 Mio. Jahren steil aus 100 m Meerestiefe.



Vereinigtes Königreich

Vereinigtes Königreich

Der Stein wurde am Nullmeridian, in Sichtweite zum Royal Observatory Greenwich (London) entnommen. Das Observatorium wurde 1675 gegründet und beherbergt eine Sternwarte, deren Standort 1884 als Nullmeridian des Internationalen Koordinatensystems bestimmt wurde. Der Nullmeridian ist ein senkrecht zum Äquator stehender und vom Nord- zum Südpol verlaufender Halbkreis, von dem aus die geografische Länge nach Osten und Westen bestimmt wird. Es ist jene Linie, an der sich Ost und West begegnet. Nach Greenwich wurde die Greenwich Mean Time (GMT) benannt - diese war vor Einführung der Coordinated Universal Time (UTC) die gültige Weltzeit. Auf dem Dach der Sternwarte wurde 1833 eine Zeitkugel installiert. Diese wird heute noch täglich hochgezogen und fällt um Punkt 13 Uhr (MEZ) herunter. Damit konnten früher die Schiffe auf der Themse ihre Schiffschronometer exakt auf die GMT einstellen.



Litauen

Litauen

Der Stein wurde aus dem Bestand des Litauischen Geologiemuseums zur Verfügung gestellt. Es ist dies ein Dolomitgestein mit Koralleneinschlüssen. Der Fundort liegt im Distrikt Pakruojis, Nordlitauen.



Lettland

Lettland

Hier handelt es sich um ein Stück aus dem Podest des ehemaligen Lenin-Denkmal in Riga, das in der Nacht vom 23. zum 24. August 1991 demontiert wurde, zur Bekräftigung und Beschleunigung der lettischen Unabhängigkeitsbewegung. Der Tag davor ging in die Geschichte des Baltikums als der Tag der "baltischen Menschenkette" ein, die sich 600 km lang von Litauen bis Estland erstreckte. Lettlands Unabhängigkeit wurde letztendlich im September 1991 von Moskau bestätigt, und diese Aktion war ein Beitrag auf dem Weg in die Freiheit.



Schweden

Schweden

Für das schwedische Landschaftsbild ist das große Vorkommen von Gneis charakteristisch. Gneise bestehen hauptsächlich aus den Mineralen Feldspat, Quarz sowie Hell- und Dunkelglimmer. Der abgebildete Stein wurde am Stadtrand der schwedischen Hauptstadt gefunden.



Malta

Malta

Es handelt sich hier um den für Malta typischen "Limestone", aus dem die meisten in Malta stehenden Häuser errichtet wurden und noch werden. Älteste Zeugnisse gehen auf die Maltesische Tempelkultur ca. 3600 bis 2500 v. Chr. zurück. Während dieser Zeit wurden aus dem Material eine Anzahl von Tempeln errichtet. Eine Gruppe von sieben Tempelanlagen wurde von der UNESCO als Weltkulturerbe deklariert.



Griechenland

Griechenland

Penteli-Marmor ist ein makelloses weißes Gestein mit einer schwachen gelben Färbung, die ihm im Sonnenlicht einen goldenen Schimmer verleiht. Der Berg Penteli liegt nordöstlich der Hauptstadt Athen. Schon seit der Antike ist der Berg für seinen Marmor berühmt, welcher für den Bau der Akropolis und anderer bedeutender Bauten Athens Verwendung fand.